

Schwab, Gustav: Am Morgen des Himmelfahrtstages (1821)

- 1 Laß dich nicht den Frühling täuschen,
- 2 Herz, der dich mit Lust umringt,
- 3 Wo mit wonnigen Geräuschen
- 4 Wald und Flur von Leben klingt;
- 5 Wo sich auf den Aesten wiegen
- 6 Kehlen, voll von ew'gem Klang,
- 7 Wo, als gäb' es kein Versiegen,
- 8 Flüsse brausen ihren Gang.

- 9 Von den Bäumen, aus den Bächen,
- 10 Aus dem hellen Morgenrot
- 11 Scheint ein tröstlich Wort zu sprechen –
- 12 Lauschest du, so ist's der Tod.
- 13 Diese Welt, sie muß vergehen;
- 14 Früher noch der Lüfte Raub
- 15 Wirst als Asche du verwehen,
- 16 Herz, wie flücht'ger Blumenstaub.

- 17 Willst du bis zum Wesen dringen,
- 18 Wende vom Erschaffnen dich,
- 19 Willst du dich in's Leben schwingen –
- 20 Einer zeigt als Führer sich:
- 21 Der an solchem Frühlingsmorgen
- 22 Hinter sich ließ die Natur,
- 23 Und, dem ird'schen Blick verborgen,
- 24 In der Himmel Himmel fuhr.

- 25 Was die Jünger dort empfanden,
- 26 Als ihr Auge flog empor,
- 27 Fühl' es, Herz, und aus den Banden
- 28 Flüchte durch des Glaubens Thor.
- 29 Mit den Ewigkeits-Gedanken
- 30 Bist du doch von Erde nur,

31 Führt nicht Er dich aus den Schranken
32 Ueber alle Kreatur.

33 Was auf Erden ihn umgeben,
34 War ihm Bild und Ahnung blos,
35 Und er athmete sein Leben
36 Stets nur in des Vaters Schoos.
37 Sieh auch du im Glanz der Erde
38 Nur vom Himmel einen Traum;
39 Gleichniß dir des Höchsten werde
40 Heerde, Haus und Blum' und Baum.

41 Wenn auf's Leben du verzichtet,
42 Dann beginnt dein Lebenslauf;
43 Wenn du dich als Staub vernichtet,
44 Stehst du erst als Wesen auf.
45 Deines innern Lebens Schwingen
46 Wachsen aus dem Erdentod;
47 Eh' er konnt' ins Leben dringen,
48 Hat auch Ihm das Grab gedroht.

49 Blick' hinauf zum Himmelsbogen,
50 Siehest du den Widerschein
51 Von der Bahn, die er geflogen?
52 Lädt dich nicht ein Schimmer ein?
53 Will das Himmelslicht ermatten?
54 Ringen Zweifel um den Sieg?
55 Es ist nur der Wolke Schatten,
56 Hinter der er aufwärts stieg.

(Textopus: Am Morgen des Himmelfahrtstages. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39821>)